

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 51 (1972)
Heft: 1

Artikel: "Sozialdemokraten müssen sich von ihren Gegnern unterscheiden durch..."
Autor: Knoeringen, Waldemar von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Falls die SPS aber ihren seit kurzem wieder aufgenommenen Weg konsequent fortsetzt, wird sie noch einige Zeit mit der Strategie und der Taktik des Kapitals leben und sich damit auseinandersetzen müssen.

Es wäre falsch, gebannt auf die reaktionär-autoritären Tendenzen zu starren und darob die eigene Strategie zu vergessen, wie es auch umgekehrt verhängnisvoll wäre, Tatsachen überhaupt nicht zur Kenntnis zu nehmen. Die faschistischen Gruppen sind auch bei uns bestrebt, eine schlagkräftige politische Führungsorganisation mit breiter Massenbasis aufzubauen. Für die Zukunft ist jedoch von entscheidender Bedeutung, ob es ihnen gelingt, grosse Teile der jungen Generation und der Jugend für sich zu gewinnen. Der italienische Faschismus und der deutsche Nationalsozialismus waren beide junge Bewegungen.

Für die SPS stellt sich demnach die Aufgabe, die Faschisierung unserer Gesellschaft, besonders der jungen Generation, zu verhindern. Das wird der SPS nur gelingen, wenn sie selbst eine bessere Zukunft, eine grundsätzliche Alternative zum Bestehenden verkörpert.

Das eigene taktische Konzept als Ausfluss unserer Strategie ist also die beste Antwort auf die faschistische Herausforderung: Unsere Alternativpolitik muss das innenpolitische Thema Nr. 1 werden.

Unter der Voraussetzung, dass die SPS geschlossen und entschlossen ist, aus ihrer Bescheidenheit und Resignation aufzubrechen, wird die SPS mit einer klar formulierten Strategie und dem entsprechenden taktischen Konzept als moderne und zukunftsorientierte Alternative zu den bürgerlichen Parteien zwangsläufig Erfolg und damit die Zukunft für sich haben. In der historischen Perspektive gesehen, hat aber in der Schweiz ein radikaldemokratischer Sozialismus nicht nur Zukunft, sondern er ist die Zukunft.

«Sozialdemokraten müssen sich von ihren Gegnern unterscheiden durch ihr Wissen von der gesellschaftlichen Entwicklung, durch den Realismus ihrer Politik, durch die Wahrhaftigkeit ihrer Argumente, durch ihren Mut und ihre Leidenschaft im Kampfe für das Recht der Unterdrückten, durch ihren Glauben an die Menschlichkeit und die Freiheit.»

(Waldemar von Knoeringen, zitiert von Herbert Wehner in seiner Eröffnungsrede zum Parteitag der SPD 1971.)
